

Checkliste „Besondere Belastungen bei Schülerinnen und Schülern“

Liebe Schulleitungen, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

es ist wichtig, dass geflüchtete Kinder und Jugendlichen durch die Aufnahme in Ihre Schule und Ihre Klasse wieder eine Tagesstruktur und einen Teil Alltag erleben dürfen. Keiner weiß, was diese Kinder und Jugendlichen auf ihrer Flucht erlebt und durchgemacht haben. Die Bilder in den Nachrichten zeigen sicherlich nur einen Teil der erlebten und gefühlten Not. Die Kinder und Jugendlichen brauchen Zeit, um sich in der für sie völlig neuen Situation zu orientieren und mit einer für sie völlig fremden Sprache und Kultur zurecht zu kommen. Hinzu kommt häufig die große Sorge um Familienangehörige und Freunde, die zurückgeblieben sind. Auch für hier beheimatete Schülerinnen und Schüler und für solche, die in der Vergangenheit bereits nach Deutschland geflohen sind, kann die aktuelle Situation belastend wirken.

Dieses kurze Screening soll Ihnen die Möglichkeit geben, auf die Kinder und Jugendlichen aufmerksam zu werden, die einer besonderen Unterstützung bedürfen. Nicht im Sinne einer klinischen Diagnose, sondern als eine erste Annäherung. Wenn Sie starke und langanhaltende Belastungen bei einer Schülerin oder einem Schüler vermuten, nehmen Sie gerne Kontakt zu Ihrer Schulpsychologischen Beratungsstelle oder einer anderen Fachberatungsstelle in Ihrer Region auf, oder vermitteln Sie an niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -Psychiater bzw. -Psychotherapeutinnen und -therapeuten.

Manches wird aufgrund der sprachlichen Hürden für Sie möglicherweise nicht oder nur schwierig einzuschätzen sein. Möglicherweise erhalten Sie zu manchen der Kriterien Hinweise über Dritte, die über eine Schülerin bzw. einen Schüler Hinweise geben können (z.B. in englischer Sprache durch die Eltern oder Geschwister, durch Erwachsene, die übersetzen können). Wenn die Antwort auf eine starke Belastung der Schülerinnen und Schüler hindeutet, kreuzen Sie **rot** an, für eine leichtere Belastung **gelb**. Wenn Sie keine Belastung erkennen können, kreuzen Sie **grün** an (siehe auch die Hinweise am Ende).

| | rot | gelb | grün | k.A. |
|--|-----|------|------|------|
| Allgemeine Situation und Verhalten der Schülerin / des Schülers | | | | |
| Die betroffene Schülerin / der betroffene Schüler konnte mit einem Teil oder der gesamten Familie fliehen, alle sind zusammen untergebracht und erleben Unterstützung durch Verwandte und Freunde | | | | |
| Die/der Betroffene hat guten Kontakt zu Mitschülerinnen und Mitschülern und schnell Anschluss in der neuen Klasse gefunden | | | | |
| Lehrkräfte haben guten Kontakt zum Kind oder Jugendlichen | | | | |
| Die Schülerin/der Schüler ist in der Klasse eher isoliert und/oder bleibt bei Gruppenarbeiten häufig übrig | | | | |
| Ihnen ist die Schülerin / der Schüler aufgefallen, weil sie/er <ul style="list-style-type: none"> - extrem ruhig ist - sich von Mitschülern absondert - fast immer traurig wirkt - innere Leere ausstrahlt oder z.T. nicht ansprechbar wirkt - häufig fehlt - aggressives Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern zeigt - große Schwierigkeiten hat sich zu konzentrieren - übertriebene Schreckreaktionen zeigt - selbstverletzendes Verhalten zeigt | | | | |
| Die Schülerin / der Schüler selbst hatte schon einmal „Hilferufe“ ausgesendet (z.B. über ein Bild mit sehr dunklen Farben, zerstörten Häusern, Panzern, Gräbern, ...), auf die Sie bisher noch nicht reagieren konnten | | | | |
| Der/die Schüler/in hat schon einmal suizidale Absichten geäußert | | | | |

| | rot | gelb | grün | k.A. |
|---|-----|------|------|------|
| Ressourcen der Betroffenen: Das Kind, der/die Jugendliche | | | | |
| ...hat ein gutes Selbstwertgefühl und Sie erleben ihn/sie als aktiv | | | | |
| ...kann eigene Bedürfnisse und Gefühle situationsangemessen ausdrücken | | | | |
| ...hat eine enge Beziehung zu Geschwistern oder anderen engen Familienangehörigen oder Freundinnen und Freunden | | | | |
| ...kann gut im Unterricht mitarbeiten und zeigt Freude am Lernen | | | | |
| ...hat Hobbies, die auch hier im Aufnahmeland ausgeübt werden können | | | | |
| ...hat für sich eine positive Zukunftsperspektive entwickelt und teilt diese auch motiviert mit | | | | |
| Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Erziehungsberechtigten | | | | |
| Die Familie verfügt über gute Ressourcen, der Umgang zwischen Eltern und Kind ist freundlich, liebevoll und klar | | | | |
| Das Kind, der/die Jugendliche ist unbegleitet, ohne die Eltern in Deutschland | | | | |
| Ein Elternteil hat Arbeit gefunden und kann sich und die Familie selbstständig ernähren | | | | |
| Ihnen ist bekannt, dass die Familie gut angebunden ist, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - bei Verwandten oder Bekannten untergebracht ist, - es einen regen Austausch mit anderen geflüchteten Familien gibt, - sich die Familie engagiert um anderen Geflüchteten das Ankommen bei uns zu erleichtern, - etc.... | | | | |
| Bekannte psychische Belastungen | | | | |
| Ihnen ist bekannt, <ul style="list-style-type: none"> - dass die/der Betroffene oder ein Familienmitglied (z.B. Mutter, Geschwisterkind) eine psychische Problematik mitbringt oder - an einer Posttraumatischen Belastungsstörung leidet | | | | |
| Einschätzung durch Sie selbst und Kolleg/innen | | | | |
| Die/der Betroffene macht Ihnen von Beginn an Sorgen, sie haben sich hierzu auch schon bereits mit Kolleg/innen ausgetauscht | | | | |
| Gesamt | | | | |

| | |
|------|--|
| grün | Viele grüne Anhaltspunkte: die Einschätzung gibt momentan keinen Anlass zur Sorge Gelbe Anhaltspunkte und rote Hinweise: Ihre Einschätzung deutet auf eine latente oder akute Belastung hin, es besteht Handlungsbedarf. Besprechen Sie die Situation der/des Betroffenen in jedem Fall mit Kolleginnen bzw. Kollegen, der Schulleitung und ggf. der für Ihre Schule zuständigen Beratungslehrkraft. Sammeln Sie Informationen und kommen Sie gemeinsam zu einem Handlungskonzept: <ul style="list-style-type: none"> - Wer spricht mit der Schülerin, dem Schüler? - Bei akuter Gefährdung über die Leitstelle den Rettungswagen rufen! - Wer kontaktiert die Eltern oder die aufnehmende Familie? - Welche Maßnahme könnte Ihrer Einschätzung nach hilfreich sein? |
| gelb | |
| und | |
| rot | |
| k.A. | Es sind keine Angaben möglich, dennoch sollten Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen miteinbeziehen um Informationen einzuholen und den Handlungsbedarf zu klären. |

Grundsätzlich können Sie sich bei Beratungsbedarf auch an die für Ihre Schule zuständige Schulpsychologische Beratungsstelle wenden (www.zsl-bw.de/schulpsychologische-beratungsstellen).